

Klimaschutzmanagement

Stadtkirchenkanzlei
Hildesheimer Straße 165/167
30173 Hannover

Telefon 0511 9878-574
klimaschutz.stadtkirchenverband@evlka.de
www.stadtkirchenkanzlei.de

Hannover, den 02.12.2022

Leitfaden für die Aktion „Heizungscheck“ des Stadtkirchenverbands Hannover

Seit 1. Oktober ist der Heizungscheck für fast alle Gasheizungen Pflicht (EnSimiMaV) und muss bis 2024 durchgeführt werden. Am 10.11.2022 hat sich daher der Stadtkirchenvorstand entschieden, einen zentral organisierten Heizungscheck für die Kirchengemeinden und Einrichtungen zu finanzieren. Der Heizungscheck deckt Einsparpotential an der Heizung auf und sammelt gleichzeitig wichtige Informationen für zukünftige Klimaschutz- und Energiesparvorhaben. Im Folgenden soll erklärt werden, wie das Verfahren abläuft.

Schritt 1: Die Kirchengemeinde/Einrichtung beschließt, dass sie gerne einen Heizungscheck an ihren Heizungsanlagen durchführen lassen möchte.

Schritt 2: Die Kirchengemeinde/Einrichtung meldet sich bei dem Klimaschutzmanagement des Stadtkirchenverbands unter klimaschutz.stadtkirchenverband@evlka.de mit den Kontaktdaten einer Ansprechperson und wann diese erreichbar ist. Weitere wichtige Informationen sind die Art der Heizung/en (z.B. Gas-/ Öl-Kessel, Wärmepumpe, Fernwärme, etc.) sowie deren Anzahl. Elektroheizungen, sowie einige Arten von Kirchenheizungen sind vom Heizungscheck leider ausgeschlossen.

Schritt 3: Das Klimaschutzmanagement gibt die Informationen an eine Fachfirma weiter, die sich mit der Ansprechperson für die Terminvereinbarung in Verbindung setzt.

Schritt 4: Der Heizungscheck wird durchgeführt. Sie erhalten konkrete Empfehlungen zum Energiesparen. Außerdem werden sogenannte Problempunkte vergeben. Eine hohe Anzahl an Punkten weist auf eine ineffiziente Heizungsanlage hin. Die Ergebnisse werden an die Kirchengemeinde/Einrichtung und das Klimaschutzmanagement weitergegeben.

Schritt 5: Die Rechnung für den Heizungscheck wird direkt vom Stadtkirchenverband beglichen.

Schritt 6: Die Kirchengemeinden/Einrichtungen können die (meist geringinvestiven) Maßnahmen aus den Empfehlungen des Heizungschecks umsetzen (z.B. Dämmung der Heizungsrohre). Das Klimaschutzmanagement nutzt die Ergebnisse für die Erstellung einer Energie- und Treibhausgasbilanz für den Stadtkirchenverband und leitet daraus ein Klimaschutzkonzept ab.

Das Angebot gilt so lange, bis die dafür vorgesehenen finanziellen Mittel aufgebraucht sind.